

Neuerliche¹ Zusammenstellung von lokalen Besonderlichkeiten des 16. Jahrhunderts aus:

Mag. Adrian Beiers² Jenaische Annalen (1523–1599)

Herausgegeben von Dr. Herbert Koch, Jena 1928

Sterne, Kometen und Meteoriten

1533. In diesem 1533³ gleichwie vorher 1531⁴, 1532⁵ u. also drei Jahr lang ist ein sonderlicher Stern am Himmel zu Jena gesehen worden, den Sommer u. Herbst über, wenn es Helle gewesen ist u. der hat einen langen Schantz gehabt.

1538. In Pfingstfervertagen ist feuer vom Himmel zue Jena gefallen, gleichwie *A.C. 1542 Ex Ms.*

1565. 28. Mart. hat sich zue Weimar am liechten hellen tage ein Stern 4 gantzer stunden an ein ander sehen lassen, welcher von vielen glaubwürdigen Mannes- u. weibesperonen gesehen worden. Was dieser stern bedeutet, hat man das nachfolgende Jahr mit Schmerzen erfahren. Da nembllich Gotha erobert u. auf dem löblichen Hause zu Sachsen ein vorneme person⁶ gefangen genommen worden.

1572. 15. 9^{te} Ist der neue Stern⁷ wie ezliche wollen oder der Comet am Himmel in signo Cassiopeae erschienen 664 meilen groß u. hat gegen mitternacht gestanden. *D. Gerorg Busch de qua vide Suevius in Trct. de Acad. Witeb. sub h. anno lit. X:* hat ein ganzes Jahr am Himmel erschienen.

1577. XI. Nov. Erscheinet ein Comet⁸ in gestalt einer feurigen ruthen, welcher auch Churfurst Augusten zu Sachsen bewegt hat einen öffentlichen befehl an seine Landstände abgehen zu lassen, darinnen er sie ermanet zur busse u. anstant des algemeinen gebets fur alle stände zu lesen das Gebet des P. Daniels.

1589. Ist ein Donnerstein zue Weimar aus der lufft uf die Erde niederfallen u. nach Dresden überschicket worden, wigt 39 Pfund und ist zu sehen im 6. Zimmer der Kunst-Kammer. Do dergleichen Donnerstein zu sehen ist von 72 pfund, so unlenst bei Zwickau ist gefunden worden.

¹ In 2007 durch Volker Tympel.

² Magister Adrian Beier; geb. 1600 in Glauchau; gest. 1678 in Jena; studierte Theologie in Jena, Erfurt und Leipzig; ab 1626 Prediger und Diakon in Jena-Lichtenhain; bedeutender Jenaer Stadtchronist des 17. Jahrhunderts.

³ Komet C/1533 M1; max. Helligkeit: -2 mag; einige Wochen sichtbar; Frascator und Apian vermuteten, dass der Kometenschweif immer von der Sonne wegzeigt.

⁴ Der Halleysche Komet (1 P/Halley); max. Helligkeit: 1 mag; weltweit viele Berichte; Perihel am 26. August; bläulich-weißer Schweif mit 15 Grad scheinbarer Länge.

⁵ Komet C/1532 R1; einige Wochen sichtbar; Umlaufbahn ähnelt sehr der des Kometen Ikeya-Zhang (MPEC 2002-C111); max. Helligkeit: -1 mag.

⁶ Der ältere Sohn Johann Friedrichs I. des „Großmütigen“, Herzog Johann Friedrich II. „der Mittlere“ von Sachsen-Gotha, immer noch in der Vorstellung an die Kurwürde Sachsens zu gelangen, schloss er sich aus diesem Grunde mit dem fränkischen Reichsritter Wilhelm von Grumbach zusammen. Von Grumbach hatte sich gegen den Bischof von Würzburg verschworen, der ihm vom Reichsgericht zugestandenen Lohn schuldete, und nach fruchtloser Einforderung militärisch gegen Würzburg vorging, was Landfriedensbruch bedeutete. Kaiser Maximilian II. verhängte die Reichsacht über Grumbach und Johann Friedrich II. und beauftragte Kurfürst August von Sachsen mit der Ausführung. Kurfürst August belagerte ab Weihnachten 1566 die Stadt Gotha und die Burg Grimmenstein bei nur verhaltenen Kampfhandlungen. Belagerung und psychologischer Druck zeigten aber Wirkung. Man verweigerte dem Herzog bei einem Generalappell auf dem Schlosshof den Gehorsam, setzte den Herzog, Ritter von Grumbach und seine Anhänger fest und übergab Stadt und Burg kampflös am 13.04.1567. Während man den gefangenen Herzog nach Dresden, dann Wien verbrachte, wurde Wilhelm von Grumbach nach einem Urteil des Kurfürsten am 18.04.1567 lebendig gevierteilt – auch die Brust geöffnet und das Herz heraus gerissen –, die übrigen Hauptteilnehmer gevierteilt, enthauptet oder gehängt und die Burg Grimmenstein in Gotha geschleift. 150 Bürger mussten auf Befehl des belagerten Johann Friedrich II. vom 24. Dezember an durch die Stadt Jena gestellt werden.

⁷ Die auch von Tycho Brahe ab dem 11. November 1572 beobachtete Supernova, die anfangs so hell wie der Planet Jupiter war und schnell die Helligkeit der Venus von -4 mag erreichte. Für fast zwei Wochen, konnte man den Stern bei Tageslicht sehen. Er schwächte sich dann ab, wobei sich seine Farbe von hell weiß zu gelb und orange änderte. Schwächer und rötlicher werdend verschwand er endgültig im März 1574, nachdem er für 16 Monate mit dem bloßen Auge zu beobachten war.

⁸ Eine der imposantesten Kometenerscheinungen, bei der Tycho Brahe aus der Paralaxe einen Abstand von mindestens 230 Erdradien bestimmte, was von den damalig etablierten Wissenschaftlern abgelehnt wurde.

Wetter und Hochwasser

1533. Auff den Sonnabend nach den Neuen Jahr [4.I.] fället ein regen u. verursacht den Eißbruch uf der Saale u. hat die brucke über Jena zu Borgaw in zwei theil von einander gerissen, uf den 6. Jan. hat die Saale zue Jena also gewachsen, das sie uff den Steinweg über u. über gegangen u. ist die Sonnenmühle mitten in Wasser gestanden.

1537. Am Donnerstag nach Bonifacii [7.VI.] ist von steten Regen die Leuter so groß worden, das sie Henz Heusischen ergriffen u. mit sich gefuret und ersuffet hat. Der Leib ist noch erhaschet u. aus dem Wasser gezogen u. zu Sanct Johannes begraben worden.

1537. Am Donnerstag nach Kreuzerhöhung [20.IX.] ist der Wein erfroren, hat mancher nur 2 stubigen eingelesen, die Kanne gegolten 3 und 4 pfennige.

1539. In diesem 1539. Jahre sind umb Jena 5 große wasserfluten gewesen, u. hat die Sale sehr geschwellt u. geschwemmet.

1540. Ist der heisse Sommer gewesen, auch ein warmer truckner Herbst, welcher viel u. guten Wein geben, dergleichen seithero bis A.C. 1599 nicht gewesen ist.

1541. Auf Simon Judae [28.X.] warff es den ersten schnee u. regnet u. war noch viel Wein zu lesen. Der Eimer Most galt 10. 14. 16. gr. und niemand achtet Ihn zu Rauffen.

1552. 11. Jan. Großgewesser an der Saal furete Brucken u. Häuser hinweg, ersauffete viel Menschen u. viehe, Stand gantzer acht tage. Valent. Rudolph Zeitbüchlein v. M. Adam Remp in Calen. Sax. p II. Rivander setzet den ersten tag im gemelden Jahre A.C. 1552, schreibt Er im ersten theil seiner Festchronick fol. 23. a. hat sich die Saal zue Jena wie auch andere wasser an anderen ortten auff den neuen Jahrtag so geschwinde u. sehr ergossen, das es etliche Heuser eingerissen, menschen u. vieh erseuffet, u. sonsten großen schaden auff dem Felde gethan hat. Haecille. Domahls ist das Saalwasser gelauffen durch das neuthor vor der Monhaupten Stubenfenster u. durch das Saalthor vor Hermann Nebelings haus in der Saalgassen: in welchem haufe in diesen 1665 Jahr der Weißgerber Thiele gñand, Thobiae Thielen des Kramers sohn. Diese großen wasser haben bedeutet den heerzug Churf. Moriz wieder den Keiser Karl V., der die Fürsten noch gefangen hielte, welcher auch die Stad Jena damals troffen hat.

1552. Im November haben die Rosen wieder geblüet.

1555. 29. 10^{br} umb 10 uhr des abends ist in Thuringen ein wetter aufkomen, das in der nähe 15 Kirchen eingeschlagen, u. zue Zedlitz die Kirche abgebrand hat. ein solches Wetter ist fast gantz Deutschland durchzogen, darauf man Gottes gerechten Zorn wieder die Sünde abnemen kann.

1557. In diesem Jahre hat man um Michaelis¹ frische Erdbeeren gefunden.

1559. 19. Jul. umb 10 uhr des nachts ergießen sich die wasser zue Jena u. thun an äckern, wiesen, gärten großen schaden u. verwusten eine muhle darzu.

1567. 6. Juni. Ist ein Blutregen bei Erfurt gefallen, wue mein vater *Christian Beier* solches in seinem *Calendario* ufgezeichnet hat.

1590. von pfingsten² an bis uf Martin³ hat es zu Leipzig nicht geregnet u. ist deswegen alles gras verdorret.

1599. 24. 7^{br} Ist die Weinlese zue Jena angegangen u. ein solcher wein worden, dergleichen von A.C. 1540 alhier nicht gewachsen, der Eimer hat 2 fl. u. 2 thal. gegolten, wie solches *D. Ambr. Reudenius PP.* von alten burgern in Jena gehört und deswegen in die *Acta fac. Theol.* aufgezeichnet hat.

Geologisches

1554. Montag nach Marienitag begiebt sich der Erdfal über Jena zwischen Burga, Winzerle u. Ammerbach, bei den hohen Stadt u. wird eine runde grube.

1554. Zue Bercka in Thuringen nicht weit von Weimar geschieht auch ein erdfall, u. gehet ein vergiffter rauch¹ draus.

¹ Um den 29. September; In anderen Quellen: *Während man um Johannis (Ende Juni) einheizen mußte, fingen Ende August die Bäume, Mitte Oktober sogar die Rosen wieder an zu blühen, und zu Michaelis waren frische Erdbeeren zu haben* [Zwickauer Wetterchronik].

² Pfingstsonntag war 1590 der 10. Juni.

³ 11. November.

1554. In diesem Jahre ist zue Bercka in Thuringen ein Erdfall geschehen, etliche Klafftern² tieff, doraus so ein giftiger u. böser rauch gegangen, das niemand ohne verlezung hinein hat sehen dörrfen. Den obwol etliche hinzugetreten, hineinzusehen, ist Ihnen doch der Kopf so schwer worden, das sie als trunckene leute getaumelt u. umgefallen, u. solchen schaden in ezlichen tagen nicht haben überwinden können. Es ist auch das oftermahl des Nachts bei diesem loch viel ungehewer u. gespenst gesehen worden. (*W. Christoph Irenaeus pfarr zu S. Peter in Eißleben in Wasserspiegel A.C. 1566*)

Biologisches

1555. 26. Jun. Ein schustersweib zu Nebra (Zincelius I schreibt, das sei am 12. Juli 1555 passiert, die Mutter sei Andreas Beyers Tochter gewesen) in Thuringen, nachdem sie 3 tage in Kindesnöthen gelegen, gebieret sie eine tochter u. folget dorauff eine feuerflamme aus ihren leibe, mit solchen Krachen, als wen man eine buchse loß ließ, welche mit ihren Dampf die stuben erfüllet u. des Kindes leib u. den ort der Geburt, u. die Wehmutter Katherina Hegenwald an backen verbrennet. Das Kind ist desselben tages gestorben u. die mutter wenige tage hernach.

Gerichtliches

1540. Montag nach Dionysii [11.II.] ist zue Burgel eine Meile von Jehna ein Mann verbrand worden mit einer Ruhe und 2 Eselin, so er beschlaffen hatte (Gleichenstein p. 179: „Marx Wimmer angeklagt, daß er Sodomiterey getrieben, verbrandt worden“. Vgl. Beier, Geograph. p. 147)

1558. In diesem Jahre ist ein Warsager oder Zauberer zue Jena, welcher einen Zimmermann u. andere mit tödlichen Kreutern vergeben hatte, verbrand worden. *Butnerus in Epitome ex J. Manlii Collectan.*

1567. *Das Ende des Grumbachschen Händel in Gotha:* Den 18. April wurde die Execution wider diese Ächter auff den Fleisch-Meckel vorgenommen / woselbst eine ziemlich hohe Bühne zur Blut-Banck war auffgerichtet. Zu erst ward auffgebracht Wilhelm von Grumbach / welcher weil er ein Podagricus³ war / auff einem Stuhl zum Gerichts-Platz getragen / und lebendig gevierteilt wurde / das Herz ward ihm aus dem Leibe gerissen und vom Scharff-Richter / der von Langen Saltza war / ums Maul mit diesen Worten geschlagen: Siehe Grumbach / dein falsch Hertz. Hernach ward Christianus Brück der Cantzler / so einen schwarzen Mantel nebst einen Flor auff den Hute trug / auch lebendig in Stücken zerhauen. Die geviertheilten Stücke aber dieser beyden justicierten Personen wurden eine Weile auff den Schinder-Karn geworffen / und darnach vor die vier Thore der Stadt öffentlich an die Landstraßen auffgehänget. Der zauberliche Junge⁴ empfing seinen Lohn am Galgen.

¹ 1813 wird schwefelhaltiges Heilwasser im Bereich des heutigen Kurparks entdeckt und Herzog Carl August von Sachsen-Weimar veranlasst den Bau eines Schwefelbades im heutigen Bad Berka. Bezeichnende umliegende Ortschaften : Dorf Tiefengruben, Tonndorf mit der Strasse: Am Erdfall.

² Traditionell 6 Fuß, d.h. ca. 1,80 m.

³ An Podagra (Gicht) Leidender.

⁴ der „Engelseher“ Hans Tausendschön, ein Bauernknabe aus Sundhausen bei Gotha, der behauptete in ständigem geistigen Verkehr mit Engeln zu stehen, die ihm die Zukunft verkündigen. Mittels diesem Knaben gelang es Ritter von Grumbach den Herzog Johann Friedrich II. davon zu überzeugen, daß es Gottes Ratschluß sei ihm, die in der Schlacht bei Mühlberg an der Elbe. verlorene Kurwürde ohne jegliche Kampfhandlungen wieder erlangen zu lassen.